

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

An Kampfmittel waren vorhanden: 10 Maschinengewehre, 2 Musketen, 1 Infanteriegeschütz, 2—9 cm, 2—12 cm und 2—22 cm Minenwerfer, 3—40 cm und 2—30 cm Scheinwerfer und ein Flammenwerfer.

Nach einer ruhig verlaufenen Nacht begann am 9. Oktober um 6.30 Uhr früh auf die Stellungen der Sektionen 3 bis 6 und insbesondere auf die höhergelegenen Sektionen 3 und 6 ein derart vehementes Artillerie- und Minenwerferfeuer, daß um 7.45 Uhr der ganze Stellungsteil in eine dichte Rauchwolke der explodierenden Minen und Artilleriegeschosse gehüllt war. Auch der rückwärts liegende Roiterücken stand bereits um diese Zeit unter dem Feuer leichter und schwerer Geschütze.

Die Beschießung wurde bald als Vorbereitungsfeuer erkannt. Der Regimentskommandant Obst. Fischer von See ordnete telefonisch die Bereithaltung der Regimentspionierabteilung (Kmdt. Oblt. Wanke) und der Pionierkompagnie 1/10 (Oblt. Sinkiewicz) als taktische Reserve an, welche beide ihren Standort hinter der Sektion 2 beim Pionierlager südwestlich Mga. Zocchi hatten und bisher nur zum Stellungsbau verwendet worden waren.

Auch das 58. Gebirgsbrigadekommando stellte von der Brigadereserve, II/3. TJR. (Hptm. Pfrogner), ein Halbbataillon (7. und 8. Komp.) als Regimentsreserve zur Verfügung. Die MGA. II dieses Bataillons war bereits in der Stellung eingesetzt.

Um 9 Uhr vormittags war jede Verbindung vom Regimentskommando zu den Sektionen unterbrochen, der Telefondraht durchschossen, die Sicht durch Rauchschwaden gehindert. Meldemänner konnten nur in den seltensten Fällen durch die Feuerwand hindurchkommen und benötigten Stunden, um an ihr Ziel zu gelangen.

Das Gelände der Sektionen 5 und 6 war wohl von einem Beobachtungsoffizier des Regimentes, der auf der Pasubioplatte seinen Standort hatte, zu überblicken, die Vorgänge aber vor den übrigen Sektionen konnten nicht beobachtet werden. Über sie blieb daher das Regimentskommando bis in die späten Nachmittagsstunden in Unkenntnis.

Die erste Bewegung beim Gegner wurde vom Beobachter nach 9 Uhr vormittags vor den Sektionen 5 und 6 bemerkt und Sperrfeuer dorthin gelenkt.

Als eine Stunde später das Feuer auf der ganzen Frontlinie des Pasubio eine Zeitlang aussetzte und beim Regimentsbeobachtungsstand Infanteriefeuer aus der Richtung der Stellungen hörbar wurde, forderte Obst. Fischer von See im Glauben, daß nun der italienische Angriff beginne, Sperrfeuer an und befahl der Regimentsreserve (halbes II/3. TJR.), sich bereitzuhalten, über Befehl mit der 8. Kompagnie zur Verstärkung der Besatzung in die Cosmagonmulde abzumarschieren, mit der 7. Kompagnie den Roiterücken als Rückhaltstellung zu besetzen.

Der Infanterieangriff begann jedoch nicht, dagegen wurde das Vorbereitungsfeuer mit erhöhter Heftigkeit fortgesetzt. Erst um 16 Uhr konnte